

# Für katholischen Schulträger arbeiten, ohne Kirchenmitglied zu sein?

Beitrag von „Antimon“ vom 7. September 2021 22:21

## [Zitat von Kalle29](#)

Du bist da besser drin als ich: Die Ersatzschulen dürfen sich die SuS aussuchen, richtig? Also auch stumpf Leute ablehnen, die sie nicht möchten (auch abseits vom falschen Glauben, richtig?

Hmm ... Ich mische mich da jetzt mal anekdotisch ein. Ich war selbst als Schülerin an einer katholischen Schule, eine gute Bekannte arbeitet an einer solchen (in Deutschland). In beiden Fällen war bzw. ist die einzige Voraussetzung, dass die Eltern ihre Kinder in den Religionsunterricht schicken, Ersatz in Form von Ethik z. B. gibt es gar nicht. Da können auch Kinder angemeldet werden, die anderen Glaubensgemeinschaften angehören und auch bekenntnislose Kinder. Gerade wenn ich mich jetzt an meine eigene Schulzeit zurück erinnere ... äh ... nein, das war alles andere als brav und elitär, mit mir waren ein paar komplette Zombies im Jahrgang mit richtig übel nervenden Eltern.

## [Zitat von Kalle29](#)

Ich bin jetzt nicht in der Kultur der amerikanischen Ureinwohner wirklich drin, behaupte aber, dass dort weder Diebstahl noch Mord besonders verbreitet waren.

Bei der Sache mit dem Mord fallen mir schon Kulturkreise ein, in denen das unter Umständen OK ist. In Albanien z. B. wird fernab der Städte wirklich und wahrhaftig noch der Kanun praktiziert, der auch die Blutrache regelt. Und mir fallen noch eine ganze Reihe weiterer Widerlichkeiten ein, die in der christlichen Kultur eher bäh sind, andernorts aber durchaus verbreitet. Den kulturellen Einfluss der Religion sollte man schon nicht unterschätzen.

In vielen anderen Punkten stimme ich Dir aber absolut zu. Ich bin überhaupt nicht religiös und sehr froh darüber, dass Religion an unseren Sek-II-Schulen reine Privatsache ist.